beträchtliche, in das Niveau der neuen Straßen von der Gundorfer Straße nach dem Lindenauer Friedhofe gegen das ursprüngliche Bauland nicht unbedeutend tiefer liegt. Die ehemalige Sandgrube wird infolgedessen durch die an Ort und Stelle gewonnenen Erdmassen ausgefüllt werden können. Da das Hauptgebäude in seinem Untergeschoß die weitläufigen Küchen enthält, werden die Grundmauern mit großen Isolircanälen erbaut. Ueber der Erde wird sich dann ein roher Bruchsteinsockel (Bruchhaer) erheben, mit dessen Zurichtung man jetzt voll beschäftigt ist. Da ferner alle zu errichtenden Gebäude von gärtnerischen Anlagen umgeben werden sollen, ist auch das Hauptgebäude etwa 10 Meter von der Straßenfront zurückgerückt. An das Hauptgebäude werden sich dann später nach Lindenauer Seite zu Kirche und Pfarrhaus angliedern, nach Leutzscher Seite Wäscherei, Kesselhaus 2c. Auch hierzu sind schon verschiedene Abstechungen erfolgt. Reges Leben herrscht auch auf dem benachbarten Bauplan nach der 23. Bezirksschule zu, in der ehemalig Karl Meier'schen Sandgrube. Mit der Beschleußung der zwei neuen Längs- und Querstraßen ist man fertig und eifrig betreibt man die Ausfüllung dieser Sandgrube, so daß auch hier in Kürze die Bebauung erfolgen wird. Von Leutzscher Seite aus ist man bereits bis an die Stadtgrenze vorgerückt. Es wird nur wenige Jahre dauern, bis L.-Lindenau und Leutzsch oberhalb der Gundorfer Straße ein geschlossenes Ganze bilden.

) **Leipzig**, 25. November. In der Nacht vom 8. zum 9. August vorigen Jahres ist, wie bekannt, im Depot der Leipziger elektrischen Straßenbahn in der Wittenberger Straße zu Eutritzsch ein Einbruchsdiebstahl zur Ausführung gekommen, wobei ein Geldbetrag von 6544 ℳ gestohlen wurde. Wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft wurde vor Kurzem ein 30 Jahre alter Schlosser aus Niewierz, Kreis Samter, der zu der fraglichen Zeit im genannten Depot beschäftigt gewesen, verhaftet. Derselbe war wegen des Diebstahls schon früher in Frage gekommen, doch konnte ihm nichts nachgeworfen werden. Vor einiger Zeit hat er eine Restauration hier gekauft und hierbei eine größere Anzahlung geleistet und auch sonst größere Geldausgaben gemacht. Das Geld wollte er von einem hier wohnhaften 50jährigen Agenten aus Bertstedt geliehen haben. Letzterer bestätigte dies anfänglich, räumte aber schließlich ein, die Unwahrheit gesagt zu haben. Nunmehr bequemte sich der Verhaftete auch zu dem Geständniß, daß er den Einbruchsdiebstahl verübt habe. Der Agent kam gleichfalls in Haft.

†† Der 1882 zu Kunzeng geborene Buchdruckerlehrling Gustav F. hatte sich zu seinem eigenen Vergnügen ein Teschin gekauft, um mit demselben Schießversuche zu machen. Gestern nun nahm er sein mit Schrot geladenes Teschin mit in das Classenzimmer einer hiesigen Fachschule, woselbst er Fortbildungsunterricht genoß, und wollte seinen Freunden das Teschin nebst seinen Handhabungen vorführen. Plötzlich entlud sich nun dasselbe auf bisher unerklärte Weise, während die Classe versammelt war, und die ganze Schrotladung ging dem F. in die linke Hand und Oberschenkel. Den Verletzten beförderte man alsbald in die nahe Sanitätswache, woselbst man einen Nothverband anlegte. Tags darauf machte sich jedoch die Ueberführung des F. nach dem Krankenhause St. Jacob nöthig.

†† Schwere Unglücksfälle ereigneten sich gestern in L.-Lindenau und L.-Plagwitz. Der Arbeiter Carl C. in der Baumwollspinnerei L.-Lindenau gerieth mit dem rechten Arm in die Transmission; ihm wurde der ganze rechte Arm bis zum Ellenbogen abgerissen. Dasselbe geschah in einer Maschinenfabrik zu L.-Plagwitz dem Arbeiter Franz G. Ihm wurde der linke Unterarm zerquetscht, so daß sich auch bei ihm wahrscheinlich eine Amputation nothwendig machen wird. Beide Verletzte wurden sofort in das Krankenhaus beziehungsweise in eine Privatklinik transportirt. — Am Thüringer Bahnhof kam heute Nachmittag ein Gelegenheitsarbeiter beim Fouragieladen so unglücklich von einer Leiter zu Falle, daß er wegen der dadurch erlittenen Hüftquetschung mittels Droschke nach dem Krankenhause St. Jacob befördert werden mußte.

* **Stötteritz**, 23. November. Die Gemeinderathsergänzungswahlen finden Sonntag, den 18. December d. J., Nachmittag von 3 bis 6 Uhr statt. Die beiden Classen der Angesessenen wählen im Restaurant von A. Jolig an der Kreuzstraße, die Classe der Unangesessenen im Gasthofe zum Löwen in der Mittelstraße. Zu Wahlvorstehern wurden die beiden Gemeindeältesten und der Gemeindevorstand bestimmt. — Die Abfuhr der Jauche und der Asche gestaltet sich, jemehr sich unser Ort seines ländlichen Charakters entkleidet, immer schwieriger, weshalb der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung beschloß, mit der L. D. E. A.-Gesellschaft zu unterhandeln, ob und unter welchen Bedingungen dieselbe geneigt sei, die Räumung der Gruben zu übernehmen. — Die Chr.-Weißstraße ist in Besitz und Verwaltung der Gemeinde übernommen worden; jedoch bleibt die Leipziger Immobiliengesellschaft verpflichtet, bis zum 1. Juni 1899 etwa zu Tage tretende Schäden zu beseitigen. — Wie in anderen Vororten, so haben auch hier in der letzten Zeit zum Theil recht ansehnliche Miethssteigerungen stattgefunden. Der Gemeinderath nahm deshalb in seiner letzten Sitzung eine in einer öffentlichen Miethervversammlung gefaßte Resolution zur Kenntniß und sprach über die ihm bekannt gewordenen außerordentlichen Steigerungen seitens einzelner Hausbesitzer seine Mißbilligung aus. — Da vom Rath der Stadt Leipzig trotz mehrfacher Erinnerung eine Beseitigung des von der Irrenheilanstalt an der Schönbachstraße ausmündenden Schlammgrabens nicht zu erreichen gewesen ist, soll nunmehr die königl. Amtshauptmannschaft ersucht werden, eine baldige Beseitigung dieses gesundheitswidrigen Zustandes zu vermitteln. — Um etwaigen Unglücksfällen, welche sich während der Nachtzeit durch die elektrische Straßenbahn ereignen könnten, vorzubeugen, ist beschlossen worden, längs der den Ort durchschneidenden Linien eine genügende Anzahl von Glühlichtlampen die Nächte hindurch brennen zu lassen. — Die finanzielle Lage der Gemeinde hat sich auch in diesem Jahre in erfreulicher Weise gehoben, so daß sich für das nächste Jahr trotz bedeutender Mehraufwendungen — für die Aufbesserung der Lehrergehälter sind allein ca. 7000 ℳ mehr bewilligt worden — eine weitere Ermäßigung der Steuern um etwa zehn Procent wird herbeiführen lassen. Es würden demnach nur ca. 75 Procent des Normalsatzes erhoben werden. Der Verkauf einer ganzen Reihe von Villenplätzen auf der Marienhöhe, die zum größten Theil schon nächstes Jahr bebaut werden sollen, sowie die begründete Hoffnung, daß sich auch nächstes Jahr die Uebersiedelung mehrerer Industriefirmen nach unserem Orte vollziehen wird, läßt erwarten, daß sich auch für die weitere Zukunft die Steuersätze in absteigender Linie bewegen werden.

†† **Fuchshain**, 25. November. Wegen schwerer Verletzung des linken Fußes mußte gestern die Gutsbesitzers-Ehefrau Olga A. von hier Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob finden. Dieselbe fuhr mit ihrem Ehemann durch das Oberholz, als plötzlich die Pferde scheuten. Um nun einer Verunglückung zu entgehen, sprang die beherzte Frau aus dem Wagen, wodurch sie die erwähnte Verletzung erlitt. Der Mann brachte die Aermste, nachdem sich die Pferde beruhigt hatten, sogleich selbst nach dem Krankenhaus in Leipzig.

* **Borna**, 25. November. In der Wohnung einer Wittwe explodirte eine Wärmflasche, die unvorsichtigerweise mit nicht geöffnetem Verschluß in den heißen Ofen gestellt worden war, mit solcher Gewalt, daß der Ofen auseinandergerissen wurde und Theile desselben die Fensterscheiben zertrümmerten. Glücklicherweise ist Niemand dabei verletzt worden. — Der bekannte spanische Schwindler hat neuerdings einen seiner ominösen Briefe „aus dem Gefängnisse" an einen Gastwirth in der Geithainer Gegend gerichtet, was zur Warnung für vertrauensselige Leute mitgetheilt sei. Es handelt sich natürlich wieder um den großen, „auf der Flucht vergrabenen Schatz" und um die Einsendung eines Geldbetrages zur angeblichen Hebung desselben.

* **Zwickau**, 25. November. Die zum ehrenden Gedächtniß an den 70. Geburtstag und das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. König Albert's in diesem Jahre errichteten Stiftungen ergaben für den Regierungsbezirk Zwickau 262 000 ℳ, darunter 100 000 ℳ der Stadt Zwickau, je 50 000 ℳ Werdau und Kirchberg, 30 000 ℳ Crimmitschau, 10 000 ℳ Wildenfels u. s. w. — Der Gemeinderath des Vorortes Niederhaßlau hat beschlossen, seinen Beamten und deren Angehörigen Pensionsberechtigung nach Maßgabe der Vorschriften für Staatsdiener zuzuerkennen. — Durch Superintendent Meyer hier erfolgt kommenden Sonntag die Einweihung der restaurirten Kirche zu Kirchberg.

* **Chemnitz**, 24. November. Jüngst brachten die Socialdemokraten im Stadtverordnetencollegium durch Herrn Berger einen Antrag auf Errichtung eines städtischen Arbeitsamtes ein, das die Aufgabe haben soll, statistische Erhebungen aller Art über Arbeitsverhältnisse auszuführen und alljährlich zu veröffentlichen, unentgeltliche Auskünfte über Versicherungen, Gewerbegerichte u. s. w. zu geben, für unentgeltliche Arbeits- und Stellenvermittelung zu sorgen und eine städtische Ueberwachung der Fabrikbetriebe im Interesse der Gesundheit und Sittlichkeit herbeizuführen. Derartige Arbeitsnachweise, die Arbeitgebern und -nehmern zu gleichen Theilen zu gute kommen, sind in süddeutschen Städten, z. B. in München, Stuttgart u. a., weit verbreitet. Gleichzeitig sind auch von evangelischen Arbeitervereine und vom Vereine zur Förderung der Gewerkschaften Petitionen bei den städtischen Behörden eingegangen, deren Inhalt sich mit dem des Berger'schen Antrages deckt. Zwar bestehen in unserer Stadt schon eine Anzahl von Arbeitsnachweisen, beispielsweise für die Innungen, für die Eisen- und die Textilbranche. Immerhin sind noch Lücken, z. B. im Hinblick auf die Handarbeiter, die Dienstboten und die Bediensteten im Schankgewerbe, fühlbar, deren Ausfüllung wünschenswerth erscheint. Deshalb haben die Stadtverordneten beschlossen, beim Rathe die Einsetzung eines gemischten Ausschusses zur Berathung des Antrages im Vorschlag zu bringen. — Unter Hinweis auf das Beispiel einer größeren Anzahl anderer deutscher Städte hat der Naturheilverein „Gesundheit" an die Stadtvertretung das Gesuch gerichtet, sowohl Schulbäder, als öffentliche Volksbrausebäder einzurichten. Im Anschluß hieran theilte Herr Bürgermeister Gerber mit, daß der Rath selbst die Initiative in dieser Angelegenheit bereits ergriffen und die Ausschüsse für die öffentlichen Bäder und das Schulwesen mit den Vorberathungen dazu beauftragt habe. — An die Stelle des verstorbenen Herrn Wagner ist heute der 17. socialdemokratische Stadtverordnete in das Collegium eingetreten. Letzteres zählt 48 Mitglieder.

— **Schneeberg**, 24. November. Der bekannte Freund Bismarck's, Professor Dr. Horst Kohl, der Verfasser der Bismarckregesten, Herausgeber der Gedanken und Erinnerungen, sowie der Reden Bismarck's und des Bismarckjahrbuchs, hält am 3. December im hiesigen Wissenschaftlichen Verein einen Vortrag über „Bismarck's letzte Tage".

‡ **Schneeberg**, 24. November. Bei den in dieser Woche im hiesigen königl. Lehrerseminar abgehaltenen Wahlfähigkeitsprüfungen erhielten von den Candidaten in Wissenschaften 3 Ib, 4 IIa, 5 II und 6 IIb, in Sitten sämmtliche die I. Ein Examinand bestand die Prüfung nicht. Den Vorsitz führte als königl. Prüfungscommissar Herr Schulrath Lohse aus Zwickau.

— **Meißen**, 24. November. Heute Vormittag gegen ½12 Uhr fuhr ein großer mit Superphosphat beladener Kahn eines Hamburger Schiffseigners bei der Bergfahrt an einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke an. Der heftige Anprall verursachte an dem Vordersteven des Fahrzeuges ein großes Leck, so daß das Wasser sofort in den Innenraum eindrang und das Eigenthum der Schiffer aus der Cajüte nur zum Theil gerettet werden konnte. Dem den Schleppzug führenden Dampfer „Germania" von den Vereinigten Schiffern in Dresden gelang es, das havarirte Fahrzeug noch bis an das rechtsseitige Ufer zu schleppen. Eine Behinderung der Schifffahrt wurde dadurch vermieden.

— **Geising**, 24. November. Nachdem der orkanartige Sturm mehrere Tage anhaltend gewüthet und seit vorgestern Abend ausgetobt hat, ist der Winter während der Nacht eingezogen und hat das ganze Gebirgsgebiet bis zum Sattelberge mit Schnee bedeckt.

— **Dresden**, 25. November. Die Königin unternahm in Begleitung der Hofdame Gräfin Neuttner v. Wenzl und des Kammerherrn v. Minckwitz einen Ausflug nach dem heutigen Moritzburger Jagdrevier und betheiligte sich am Jagdfrühstück im Gasthofe zu Kreyern. Die Rückkehr nach Strehlen erfolgte Nachmittags. — Heute Abend 9 Uhr 37 Min. wird die Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern zum Besuch der Majestäten hier eintreffen. Kammerherr v. Minckwitz wird die Frau Prinzessin am Hauptbahnhofe empfangen und nach der königl. Villa Strehlen geleiten, wo dieselbe Wohnung nehmen wird. — Der König hat dem in den Ruhestand getretenen Director der höheren Töchterschule des Vereins zum Frauenschutz in Dresden, Wilhelm Julius Mehlhose, das Ritterkreuz II. Classe vom Albrechtsorden verliehen.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Sonnabend geht im Neuen Theater Shakespeare's Trauerspiel „Hamlet" in Scene. — Im Alten Theater wird heute Sonnabend die Operette „Fatinitza" wiederholt. — Morgen Sonntag findet im Neuen Theater eine Aufführung der Opern „A Basso Porto" (Am unteren Hafen) und „Hänsel und Gretel" statt. — Im Alten Theater gelangt am morgigen Sonntag „Mamsell Nitouche" zur Aufführung; im Carolatheater wird die Schauspielnovität „Das Erbe" gegeben. — Der Montag bringt in neuer Einstudirung im Neuen Theater „Hannele", Bühnendichtung in zwei Theilen von Gerhart Hauptmann. Den Beschluß des Abends bildet das einactige Drama „Fritzchen" von Hermann Sudermann.

— **Krystall-Palast-Variété.** Leider geht auch dieser Spielplan in einigen Tagen zu Ende und wir sehen wiederum ein Ensemble von uns scheiden, welches in seiner vielseitigen Zusammenstellung aber Ansprüchen, den man an ein erstclassiges Programm zu stellen berechtigt ist, entsprach. — Morgen finden die zwei letzten Sonntags-Vorstellungen der derzeitigen Specialitäten und zwar Nachmittags ¼4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt.

— Noch bis Ende dieses Monats verbleibt das jetzige Künstler-Ensemble vereint in dem **Etablissement Battenberg.** Die sensationellen Nummern, die das Programm aufweist, haben ihre Zugkraft in ungeschwächter Weise zu wahren gewußt. So steht auch zu erwarten, daß die letzten Vorstellungen in diesem Monat durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet werden. Versäume daher Niemand, die nur noch wenigen Vorstellungen zu besuchen.

— Das im **Bismarckhaus** Thomasgasse 2, I., ausgestellte Gemälde „**In Erwartung des Pascha**" erfreut sich von Tag zu Tag regeren Besuches. Unsere Leser seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung nur noch kurze Zeit geöffnet ist. Es ist daher Jedem, der dieses interessante Kunstwerk kennen lernen will, zu empfehlen, seinen Besuch bald abzustatten.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt": 169 Herren-Reiter haben im Jahre 1898 auf den öffentlichen Bahnen Deutschlands Sieger gerritten. Darunter sind nur 28 Herren nicht active Officiere der deutschen Armee. — Warne hat am Montag in Warwick seinen ersten Erfolg feiern können. Der deutsche Jockey war in dem Spa Nursery Handicap, das siebzehn Pferde bestritten, auf dem Favoriten „St. Moritz" im Sattel, führte das ganze Rennen und gewann, obwohl zum Schluß etwas bedrängt, doch ganz leicht. — Der Jockey Lippold wird, wie im vorigen, so auch in diesem Winter in England für Mr. Gore's Stall reiten. — Monsieur Ch. Liénart, der größte belgische Rennstall-Besitzer, hat 1898 mit seinen Pferden 98 Rennen im Werthe von rund 250 000 Francs gewonnen. — Ueber eine Million Francs gewann der Hindernißstall des Gentleman-Trainers Monsieur Guinebert in diesem Jahre. — Ein schweres Unglück ereignete sich in einem Rennen in Melbourne, Australien, welches den Namen Caulfield Cup führt. Es wird Folgendes hierüber berichtet: Gerade als die Pferde an den Tribünen vorbeikamen, stürzte ein Pferd Namens „Aetos" und ein anderes, „Reb", fiel über das gestürzte hinweg. Von der zweiten Hälfte des Feldes fielen dann noch fünf Pferde mit ihren Reitern über die am Boden liegenden, so daß sich ein wirrer Knäuel von Menschen und Pferden am Boden wälzte. Es war ein entsetzlicher Anblick, der sich den Beschauern bot, so daß viele Damen in Ohnmacht fielen und auch die starkmervigsten Männer rathlos dastanden. Ein Jockey, Namens Flanagan, wurde eine Strecke geschleift und dann von seinem Pferde auf den Kopf getroffen, so daß er todt liegen blieb. Auch drei weitere Jockeys erlitten zum Theil sehr schwere Verletzungen.

Rennen zu Manchester am 25. November.

(Privattelegramm.)

Ellesmere Welter Handicap. 3000 ℳ Dist. 1200 m. „Portebella" 1., „Purle" 2., „Säpling" 3. Wetten 100:12, 10:1, 6:1. 19 Pferde liefen.

Wilton Welter Handicap. 3000 ℳ Dist. 1000 m. „Mack Briggs" 1., „Petersfeld" 2., „Wagram" 3. Wetten 10:1, 3:1, 100:8. 14 Pferde liefen.

Eglinton Nursery Handicap. 6000 ℳ Dist. 1000 m. „Velo" 1., „Jenin-Hergst" 2., „Estmeralda II" 3. Wetten 8:1, 3:1, 14:1. 29 Pferde liefen.

Lancashire Handicap. 20.000 ℳ Dist. 1600 m Golden Bridge 1., „Bridegroom" 2., „Minstrel" 3. Wetten 2:1. 13 Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Posen**, 24. November. Der Kaiser schenkte 20 500 Mark zum Bau einer evangelischen Kirche in dem Grenzdorfe Stralkowo.

— **Steudal**, 25. November. (Privattelegramm.) Der Aufseher auf dem Rittergut Lüberitz (Kreis Steudal) Borchert wurde gestern Abend auf freiem Felde von zwei Wilddieben erschossen. Man ist den Thätern auf der Spur.

— **Arras**, 25. November. (Telegramm.) In Saint-Nicolas erfolgte im Maschinenraume der Kerzenfabrik eine Explosion, wobei drei Personen getödtet und 12 verwundet wurden.

Bücherbesprechungen.

Die gesammte Frauenwelt, von der kleinbürgerlichen Hausfrau bis zur eleganten Weltdame, steht augenblicklich im Zeichen der Schneiderei. Es gilt, für die winterliche Haus- und Straßen-Garderobe, für Theater und Gesellschafts-Toiletten zu sorgen, Neues zu beschaffen, Altes aufzufrischen. Dabei ist eine brauchbare Modenzeitung unentbehrlich. Eine solche muß das Beste von Guten bieten, erschöpfende Vielseitigkeit mit Gediegenheit vereinigen und jenen vornehmen einfachen Geschmack pflegen, der das Kennzeichen der gebildeten Frau ist. Diesen Ansprüchen wird die monatlich zweimal erscheinende Mode- und Familien-Zeitung, Die Modenwelt (gegründet 1865), — nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt" und „Große Modenwelt", — welche vierteljährlich nur ℳ 1.25 kostet, vollauf gerecht. Das beliebte Blatt erleichtert die Selbstanfertigung der vorkommenden Modelle durch eingehende Beschreibungen und vortreffliche Schnitte, — letztere nicht nur auf den jeder Nummer beigegebenen Schnittmusterbogen, sondern auf Wunsch zu jeder beliebigen Abbildung nach Maß direct und nur gegen die Erstattung der Kosten von 30 ₰ geliefert. Jede Nummer umfaßt außer dem Hauptblatt für die Garderobe der Erwachsenen ein Extrablatt für Kinder und ein zweites für Handarbeiten aller Art. Damit nicht genug, sorgt ein spannender Roman für Unterhaltung und eine weitere Beigabe für Belehrung auf hygienischem und häuslichem Gebiet. **

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Laut Einladung finden nächsten Montag und Mittwoch, den 28. und 30. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl (Löhrstraße 7) und der „Thalia" (Elisterstraße 42) zwei Vorträge der Frau Dr. Hübner aus Berlin statt, über „Die wichtigsten Stoffe in der Ernährung, mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette, wie Butter, Palmin, Schmalz, Margarine 2c. und deren gesundheitliche und wirthschaftliche Bedeutung." Dieses Thema betrifft einen der wesentlichsten Theile der Haushaltung, nämlich die vortheilhafte Beschaffung der nothwendigen Fette, welche bekanntlich für die Ernährung der Menschen unentbehrlich sind, die Lücken zwischen den Geweben des Körpers ausfüllen, die Haut und andere Gewebe geschmeidig machen und als schlechte Wärmeleiter die zu starke Abkühlung der inneren Organe verhindern. Nach dem Vortrag finden praktische Kochversuche statt, es werden Kostproben und Gebäck gratis vertheilt. Der Eintritt ist für alle Interessenten frei und es ist ein zahlreicher Besuch, namentlich der Hausfrauen, zu erwarten, die aus dem Abend sicher gern Nutzen ziehen werden. Die bedeutendsten Zeitungen haben sich anerkennend darüber ausgesprochen und die zahlreichen Besucherinnen waren stets sehr befriedigt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 25. November. Eine längere Darlegung der „Berliner Correspondenz" über die Angelegenheit der Ausweisungen führt aus: Ausweisungen ungewöhnlicher Art sind in Breslau überhaupt nicht vorgekommen. Auch in Crona an der holländischen Grenze sind, abgesehen von Ausweisungen, die aus polizeilichen Gründen, wegen Prostitution, Trunkenheit u. s. w. verfügt worden sind, nur 12 Ausweisungen erfolgt. Es handelte sich dabei ausschließlich um junge Leute, die in das militärpflichtige Alter eingetreten waren, ihre Naturalisation aber nicht beantragten. Lediglich in Nordschleswig erfolgten in letzter Zeit aus politischen Rücksichten Ausweisungen in größerem Umfange, und zwar wurden seit dem 1. Februar 1898 117 Personen mit 18 Familienangehörigen ausgewiesen. Die „Correspondenz" beleuchtet eingehend die nationale Lage im Nordschleswig und die staatsfeindliche Agitation daselbst, die vom Auslande her fortgesetzt genährt wird. Die Waffe der Ausweisung werde der Regierung durch das Verhalten der hämisch gesinnten Bevölkerung Nordschleswigs selbst in die Hand gedrückt. Auch die Ausweisung von Dienstboten und Gesinde sei gerechtfertigt, da diese als Werkzeug im Kampfe gegen das Deutschthum gemißbraucht worden.

C. H. **Berlin**, 25. November. (Privattelegramm.) Drei Generalmajors und zwei Regimentscommandeure, darunter der bekannte Militairschriftsteller Oberst Keim, haben den erbetenen Abschied erhalten resp. sind zur Disposition gestellt worden.

* **Stuttgart**, 25. November. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, daß Fürst Bismarck's Denkwürdigkeiten in Paris morgen erscheinen werden, ist irrig, da vertragsmäßig die Ausgaben in sämmtlichen Sprachen an einem Tage, dem 29. d. M., erscheinen werden.

* **Paris**, 25. November. Die Meldung mehrerer Blätter, die Beschlagnahme der Zeitschrift „Le Rire" sei auf Ansuchen der deutschen Botschaft erfolgt, ist durchaus unrichtig. Die Confiscation ist auf die ausschließliche Initiative der französischen Behörden zurückzuführen.

* **Paris**, 25. November. Im Senat beabsichtigt Volland, eine Interpellation einzubringen über die Zweckmäßigkeit, die Aburtheilung Picquart's durch das Kriegsgericht bis nach der Entscheidung des Cassationshofes hinauszuschieben.

* **Brüssel**, 25. November. Die Repräsentantenkammer lehnte eine Tagesordnung des Socialisten Denis ab, in der verlangt wird, daß die Regierung die Richtschnur ihres Verhaltens für die Abrüstungsconferenz festsetze. Der Minister des Auswärtigen hielt die Ansicht aufrecht, daß die belgische Regierung, die dem Vorschlage des Kaisers von Rußland zugestimmt habe, sich nicht an dessen Stelle setzen dürfe hinsichtlich des weiteren Vorgehens.

* **Madrid**, 25. November. Der Ministerrath genehmigte einstimmig die Note, die heute Abend an die Friedenscommission nach Paris telegraphirt werden wird. Ueber den Inhalt der Note wird Stillschweigen beobachtet. Man glaubt, daß die Verhandlungen über die Philippinenfrage am nächsten Montag zum Abschluß gelangen werden.

* **London**, 25. November. Nach einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm ist der Dampfer „Fitzjames" auf der Fahrt von London nach Swansea gestern bei Sturm bei Beachy Head untergegangen. 10 Seeleute sind ertrunken.

* **Athen**, 25. November. (Meldung der „Agence Havas".) Die Gesandten Rußlands, Frankreichs, Englands und Italiens werden sich morgen in das königliche Schloß begeben, um officiell die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta anzuzeigen. Der König wird, umgeben von dem Prinzen und dem Hofstaate, die Gesandten im Thronsaale empfangen. Der russische Gesandte Onu wird im Namen der Souveraine und Regierungen der vier Mächte die betreffende Mittheilung machen. Der Prinz wird unverzüglich abreisen. Keine officielle griechische Persönlichkeit wird den Prinzen nach Kreta begleiten.

* **Sydney**, 25. November. („Reuter's Bureau".) Frankreich gestattet Numea zur Haupttruppenstation im Stillen Ocean. Es wird dort ein großer Dock errichtet und ausgedehnte andere Hafenarbeiten ausgeführt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
24. Nov. Ab. 8 U.	734,3	+ 2,4	92	NO	1	trübe
25. - Mg. 8 -	736,1	+ 0,9	100	SSO	2	bewölkt[1])
- Nm. 2 -	736,1	+ 6,1	82	OSO	1	trübe

Maximum der Temperatur — + 5°,3. Minimum — — 0°,2.
[1]) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 25. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	O leicht	Schnee	— 5
Haparanda	766	still	Nebel	— 13
Skudesnäs	749	ONO frisch	halb bedeckt	+ 1
Stockholm	755	ONO stürmisch	bedeckt	0
Kopenhagen	746	O mässig	Dunst	+ 3
Memel	748	O leicht	bedeckt	— 1
Swinemünde	747	SSO leicht	Dunst	+ 2
Skagen	749	OSO frisch	Schnee	+ 1
Sylt	744	SO leicht	bedeckt	0
Hamburg	744	SO leicht	Nebel	+ 1
Helder	739	SSO leicht	halb bedeckt	+ 5
Cherbourg	730	SO frisch	bedeckt	+ 8
Münster	?	O leicht	halb bedeckt	+ 3
Berlin	747	SO leicht	Nebel	0
Kaiserslautern	744	still	bedeckt	+ 5
Bamberg	748	S leicht	Dunst	+ 1
Mülhausen i. E.	745	N leicht	Regen	+ 5
München	747	O schwach	Nebel	0
Chemnitz	749	S leicht	halb bedeckt	+ 1
Wien	749	still	Nebel	+ 2
Prag	749	SSW leicht	Nebel	+ 5
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	758	S leicht	heiter	+ 4
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	758	still	Regen	+ 12
Clermont	741	SW schwach	bedeckt	+ 4
Paris	738	S schwach	halb bedeckt	+ 7
Cork	731	N stark	bedeckt	+ 5
Aberdeen	739	OSO stürmisch	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 24. November 1898:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 3,4	+ 0,7	O	3	—
Leipzig	117	+ 1,9	— 0,8	ONO	1	0,4
Colditz	175	+ 2,1	— 1,5	O	2	0,0
Bautzen	211	+ 3,3	— 1,5	O	1	—
Zittau	258	+ 3,6	— 0,6	SO	3	—
Chemnitz	310	+ 0,6	— 1,3	still		0,3
Freiberg	398	+ 2,0	— 1,8	NNO	2	—
Schneeberg	435	+ 0,6	— 1,5	SW	2	—
Altenberg	751	— 0,9	— 3,9	O	7	—
Reitzenhain	772	—	—	—		—
Fichtelberg	1213	— 0,3	— 5,7	SSO	6	3,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

† Bei schwacher östlicher Luftbewegung verlief die Witterung am 24. November meist trüb und trocken; einige Stationen konnten für den Vormittag etwas Niederschlag verzeichnen, derselbe betrug aber kaum ½ mm. Die Temperatur war gegen den Vortag wieder um 2—3° gestiegen, als höchstes Maximum wurden 5,8° (Dresden) notirt.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Depression vom südlichen Canal hat sich noch etwas vertieft, ohne jedoch an Ausbreitung zu gewinnen. Der hohe Druck beschränkt sich auf den NO, woselbst auch nur noch Frost herrscht. Bei leichten südlichen Winden ist das Wetter in Centraleuropa vielfach neblig aber trocken, doch steht mit dem Herandringen des tiefen Druckes von W der Eintritt von Niederschlägen in Aussicht.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 24. November 1898, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Belmullet	743	NO leicht	bedeckt	+ 6
Christiansund	754	still	wolkig	— 1
Moskau	754	SW leicht	Schnee	— 2
Neufahrwasser	756	O mässig	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	744	SO schwach	Nebel	+ 1
Wiesbaden	744	O leiser Zug	bedeckt	+ 3
Breslau	750	OSO schwach	bedeckt	+ 2
Nizza	—	—	—	—

SLUB
Wir führen Wissen.